

# Vorwort

## Gastvorwort

Die digitale Welt hat in den letzten Jahren zunehmend zahnärztliche und zahntechnische Bereiche erobert.

Ob es das digitale Röntgen, die digitale Längenmessung in der Endodontie, die digitale Farbestimmung, die digitale Kariesdiagnostik, die digitale Abformung mit dem virtuellen Artikulator, die Modellherstellung, die CAD-CAM-gestützte Produktion von prothetischen Arbeiten und neuerdings auch die Herstellung von Totalprothesen ist: Beinahe kein Bereich der Zahnmedizin und Zahntechnik scheint von diesen neuen Einflüssen ausgenommen zu sein.

Besonders weit verbreitet ist derzeit die digitale Technologie im Bereich der Implantologie und in der Prothetik.

Die Industrie hat die digitalen Bereiche in den letzten Jahren extrem forciert und man kann mittlerweile durchaus sagen, dass die Qualität durch diese neuen Technologien verbessert werden konnte, z. B. in der Passung der Gerüste im Vergleich zum „konventionellen“ Goldstandard.

Während sich die ältere Generation (und da möchte ich mich gar nicht ausschließen) nur etwas zögerlich mit den neuen Entwicklungen auseinandersetzt, ist die digitale Welt für die junge Generation von Anfang an selbstverständlich.

Das Buch von Herrn Prücklmaier ist für den Einsteiger ebenso geeignet wie für den Fortgeschrittenen, da es anhand vieler Bilder zahlreiche Einsatzbereiche der digitalen Technologien in der Zahnmedizin und Zahntechnik zeigt.

Besonders ausführlich werden neben der digitalen Abformung die zahntechnischen Bereiche dargestellt, von der Modellherstellung über die Gerüstgestaltung bis hin zur Fräsung der Gerüste.

Vorteile gegenüber der konventionellen Herstellung werden herausgearbeitet und es wird auch auf mögliche Fehlerquellen hingewiesen.

Dieses Buch soll helfen, die digitale Welt in der Praxis besser zu integrieren.

Es bleibt dabei jedem selbst überlassen, in welchem Bereich man in die digitalen Technologien einsteigt.

Da es sich um ein Buch von einem Praktiker für Praktiker handelt, wurde bewusst auf die Einbeziehung von Literaturhinweisen verzichtet.



Univ.-Prof. DDr. Ingrid Grunert

Innsbruck, im November 2014